

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **10 (1884)**

Heft 10

PDF erstellt am: **29.04.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zur Ehrenrettung.

**Balk:** Man sagt, in Bern habe man die schlechtesten Gerichte, ist das wahr?

**Sepp:** Ist gar nicht möglich, denn ich habe dort immer ausgezeichnet gespeist.

Aunilog eines reingewaschenen Mischhänders aus der Aaukenstall.

So jez sy mer heilig gesprochen von dem Gschornengricht. Jezt chöne mer ungschint die Ruh mäuchen, wo nie lauberet, also z'ganz Jar Misch gitt. Unzere Misch ist dahar so echt, wie das luterste Wasser bim Brunen. Kei Tonner hett jez öbbis z'fagen. Dar Lusu soll Jedem bim Frak nemmen, dar nit an unzere Heiligkeit glaubt und no furtmulet. Wir abber chämen in's Baradeis, wo man in süßer Nyden habet. Dem Bildhauer Lanz in Bareis wärden wir ene große Antenpalle säiten, dammit er uns dan schönen Kopf vom Bumeli modledirt. Wenn dar stirzt, so wärden wir ihm g'meinschaftlich enen großen Antenbock ufz Grab setzen, das in dar ganzen Kristenheit noch Keiner so ist gefächen worden und von dem man redde sol, bis anz Ende dieser schlächden Welo. Dan Z. wärden wir aber zu einer g'suureten Ziggermisch ferdammen. Die zueu hundert Fraken, womit unzer unfällig gerufener Bruder in Misch und Anten, sowyt si nit feroffen syn, ist g'fänet worden, solen zu einem Nydentommers ferwändet wärden, worin wir unzere sämmlichen guten G'wüssen einbrochen. Diez sol gefächen, so war uns die g'schwäblete und g'rächte Richter häufen.

So getacht am Tag des Limpusfigubandus

Im Namen der vereinigten Mischgrämpter.

Eine vornehme, etwas nervöse Dame betritt dieser Tage ein Eisenbahn-coupe und macht schleunigst sämtliche offenstehenden Waggonfenster zu mit dem Ausrufe: „Ach, ich mag dey „Zug“ nicht leiden!“ „In diesem Falle — erwiderte ihr der Kondukteur — „hätten Sie draußen bleiben sollen!“

Ein Stadtmann beauftragte den Weibel, eine Gant anzusagen. „Soll ich sie in Antiqua oder in gewöhnlicher Schrift ausrufen?“ fragte der Weibel.

Unterschied

zwischen einem Stabsoffizier und einem Uhrmacher.  
Gener beschäftigt sich mit Taktik — dieser mit Diktak.

„Heiter obsi oder nidji g'schellet?“ fragte ein Reisender den Stationsvorstand zu M. — „Keis vo beide,“ war die Antwort; — „ich schelle eisder numme hin und her.“

Briefkasten der Redaktion.



**L. J. i. N.** Sie finden in Jofay's Zonen: „Man kann sein Vaterland nicht hassen und Jeder, der es thut, muß sich beugen, muß zusammenbrechen, sei er Mensch, Teufel oder Gott!“ Das wird wohl auch einst passen auf den Genannten. — **Igs.** Den Freund kennen wir schon aus uralten Kalendern; er wird ursprünglich dem sogen. „Barometer-Baumann“ zugeschrieben. — **W. N. i. H.** Besten Dank. — **Jobs.** Wenn wir nicht irren, sind wir diese Woche irgendwo den gleichen Gedanken begebenet; nicht? — **M. i. R.** Jofek, wie muetz die neu Brüderli heisse? — „Eäget ihm nu Säntänz, Vater!“ — **R. a. M.** Freitag morgen früh, also spätestens bis Donnerstag Morgen. Viele Grüße. — **J. S. i. R.** Etics willkommen; doch dürfen wir nur nach und nach darüber disponiren. — **Aarau.** Viel Glück zum fröhlichen Uuertfangen. — **H. H. i. K.** Der zürcherische Leichenverbrennungsverein kann am 10. d. d. den zehnten Jahrestag seiner Gründung feiern. „Wie lange es aber noch geht, bis die mit so viel Ausdauer und Mühe verkochene Idee endlich praktisch in's Leben tritt?“ Das wissen wir allerdings nicht, aber es fehlt nur noch das nöthige Geld und das kann sich ja ganz unverhofft finden. — **J. E. i. P.** Daß an der Spitze dieses Schweizervereins ein Internationaler steht, darüber braucht sich Niemand zu wundern. Vielleicht läßt sich das später illustriren. — **M. H. i. R.** Uns vollkommen verständlich. — **Original.** Sie wollen der „V. Z.“ den Spruch widmen: „Das Volk wünscht die Antiqua nicht,“ so schreiben sie und jeteru, denn diese verwünschte Antiqua brinat ihnen selbst noch spanische Lettern. — **Spatz.** Gruß. — **Eri.** Das war eine Ueberraschung in des Wortes schönster Bedeutung. Dank dafür. — **E. Z. i. F.** Die fideleu Kneipzeitungen sind uns zugewommen; leider aber zu spät. — **Div. i. Paris.** Wir erbitten uns den Betrag per Postmandat. — **Verschiedene:** Anonymes wird nicht angenommen.

**Spezialität** (O 47 WS)  
in **Pferde-Barren und Krippen aus Schmiedeseisen**  
Anerkannt **Praktisch** **Jb. WELTER-MUNZ** **Elegant und solid**  
in Töss-Winterthur.  
Façonirte Schutzgeländer.

Zu verkaufen:

Zirka 500 Stück neue, bestverzinnte

**Unterlegtrensens**

und ebenso viele

**Stangengebisse**

sind zu verkaufen und können Muster besichtigt werden bei

**Emil Zangger,**

(OF 3176) [3]

Sonnenbühl, Fluntern.

**Zürich - HOTEL HABIS - Zürich**

Neues komfortables Haus.

Zimmer à 1 Bett von 2 Fr. an.

Salon und Familien-Appartements.

Table d'hôte im Speisesaal.

Mittagessen im Restaurant à Fr. 2 und 2. 50

mit Wein à discrétion

12—2 Uhr und Abends von 6—9 Uhr.

Es empfiehlt sich bestens

**Habisreutinger.**

(N. 25)



**Grosse Preisermässigung!**

**Hyatt's Kragen und Manchetten**

von wasserdichter Leinwand sind jetzt die billigsten, elegantesten und bequemsten.

Alle Wäschekosten erspart.

Preis-Courant gratis und franko.

**Fabrik-Dépot:**

**H. Specker in Zürich,**

90 - Bahnhofstrasse - 90

Wiederverkäufer allerorts gesucht.

**Central-Hôtel Zürich.**



100 angenehme Zimmer von Fr. 1.75 an.

Table d'hôte mit Wein à Fr. 3.

Diners im Restaurant à Fr. 1.50 u. 2.

Bier stets direkt frisch vom Fass.  
Restauration und Terrasse.  
Baden im Hause, Tramwaystation.

Comfortables Hôtel II. Ranges in Zürich.

Für Tit. Handelsreisende reduzierter Spezialtarif.

**J. Dinner, Directeur-Gérant.**

**CHAMPAGNE**  
**Fritz Strub & Cie**

Reims

Bâle

22 - Rue de Cernay - 22

3 - Faubourg St-Jean - 3

(Bl. 25)

**A. BOLLER-WOLFF**, vormalig S. J. Boller-Hafner  
 Zürich Brändchenkestrasse Nr. 7 Zürich (Bl. 12)  
**Specialität in HEIZUNG.** Geschäft seit 1869.  
 Central-Heizungen  
 für Kirchen, Schulen, Fabriken, Wohnhäuser, Versammlungs-Lokale etc. Römische Bäder. Trocknungs-Anlagen.  
 Chamotte-Kachel-Ofen. Eiserne Ofen mit Fütterung.

## BASEL HOTEL NATIONAL

gegenüber dem Bahnhof.

(Bl. 25) **R. Meister-Hauser**, Besitzer.

## C. A. BAUER

Eisapparate-Fabrik und Eis-Handlung  
**Aussersihl-Zürich.** (Bl. 25)

Diplom Landes-Ausstellung Zürich 1883.  
 Médailles: PARIS 1867, ZÜRICH 1868, PARIS 1878.

## HOTEL STADTHOF in ZÜRICH.

Eröffnet im Mai 1883. (Bl. 25)

Dem Bahnhof nächst gelegenes, ruhigstes und billigstes  
 Hôtel II. Ranges (vis-à-vis dem Café du Nord).

Diners von Fr. 1. 50 an von 12 bis  
 2 Uhr; à la carte zu jeder Tageszeit.  
 Man behalte den Portier am Bahnhof zu rufen.  
 Table d'hôte mit Wein à Fr. 2. 50.



Fine Küche, reines Wein, gutes Bier.  
 Restauration zu ebener Erde.  
 Assesert comfortabel mit vorzüglichen Betten aus-  
 gestattet ausschliessliche Zimmer v. Fr. 1. 50 an Service.

Es empfiehlt sich den Bekannten und einem Tit. reisenden Publikum bestens

**J. Weber**, Propriétaire (Besitzer des Café du Nord).

Prämirt in vielen Ausstellungen.  
 Schweizerische Landesausstellung in Zürich  
 Diplom für vorzügliche Qualität.

## Dennler's Eisenbitter

Interlaken

erfahrungsgemäss bestes Heilmittel gegen **Blutarmuth**,  
**Bleichsucht**, **Schwächezustände** etc. Bei lang-  
 samer **Reconvalescenz** und **Altersschwäche** ein  
 vorzügliches Stärkungsmittel für beide Geschlechter. Wird mit  
 Erfolg auch bei beginnender **Diphtheritis** angewendet. Wo  
 der Besuch von Winterkurorten unmöglich, leistet **Dennler's**  
**Eisenbitter** Genesenden und schwächlichen Personen treffliche  
 Dienste.

Von Aerzten vielfach verordnet und bestens empfohlen.  
 Dépôts in allen Apotheken. (N. 25)

Elektrische Apparate  
**L. Zehnder**, Ing.  
 Basel. (Bl. 25)  
 Böttcher-Telephone,  
 das Paar Fr. 50.  
 Billigste Preise für Telegraphenmonteure.

Hôtel zur „Krone“,  
 Schiffplände, (Bl. 25)  
**BASEL.**  
 Reinlich, billig, einfach.

## Hôtel Storchen am See, Zürich

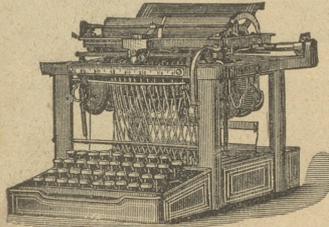
In schönster Lage im Centrum  
 der Stadt. — Mit herrlicher Aus-  
 sicht auf Stadt und See.



Dans la plus belle situation au  
 centre de la ville. Avec une vue  
 splendide sur le lac et les Alpes.  
 (Bl. 25)

## H. GÖLDEN

Mässige Preise. — Omnibus zu allen Zügen.  
 Prix modérés. — Omnibus à tous les trains.  
 Table d'hôte 12 1/4 Uhr. — Diners à prix fixe. — Restauration à la carte.  
 Zimmer von Fr. 2. — an, inkl. Service. (Bl. 25)



## Die amerikanische Schreibmaschine.

Schrift ebenso leserlich wie Buchdruck.  
 Handhabung höchst einfach.  
 Doppelte Schnelligkeit der Feder.  
**Ueber 5000 im Gebrauch.**  
 (Broschüren in jeder Buchhandlung.)

General-Agent: (M 299 Z)  
**A. J. Maas, Cham** (Ktn. Zug).

## Krankenpflege-Artikel, ärztliche Hilfs- gegenstände, medizinische Verbandstoffe

liefern in preiswürdigen Qualitäten

die Sanitätsgeschäfte (Bl. 10)

(Filialen der Internationalen Verbandstoff-Fabrik in Schaffhausen):

**Basel, Schaffhausen, Zürich,**  
 Streitgasse, 5. Bahnhofplatz. Bahnhofstrasse, 52.

## Pfauen, Zeltweg, Zürich.

Grosses Etablissement.  
 Gedeckte Halle mit Garten.



Restauration zu jeder Tageszeit.  
 Vorzüglich möblirte Zimmer für Pensionäre.

(Bl. 25)

Propriétaire: **H. Hürlimann.**

## Chocolat Sprüngli

ZÜRICH

(Bl. 25)

Ad. Kreuzer's

## EINSTUBE

(Bl. 25) Zürich, „Linthescherhof“  
 Schützenstrasse 23, nächst dem Bahnhof.  
 Reingehaltene feine Mosel, Rhein-, französische  
 und Landweine.  
 — Kalte und warme Speisen. — Billige Preise. —  
 Gesellschaftszimmer mit Piano.

